

Über den eigenen Tellerrand schauen!

Sachunterrichtspreisverleihung würdigte die wissenschaftlichen Arbeiten fünf Studierender mit dem Schwerpunkt Grundschule/Sachunterricht.

Die Sachunterrichtspreisverleihung am 15.1.2015 ehrte in Anwesenheit des Preisstifters Herwig Weidmann die Studierenden Sebastian Hannen, Tatjana Ehret, Sabrina Frieß, Lisa Bolz und Isabel Koch für ihre herausragenden wissenschaftlichen Arbeiten. Der mit 200 Euro dotierte Preis wird seit dem Sommersemester 2009 verliehen und prämiert Arbeiten, die thematisch in einer Fachdidaktik sachbezogenen Lernens oder der auf diesen Lernbereich bezogenen Grundschuldidaktik angesiedelt sind und zudem in besonderem Maße den integrativen Charakter des Sachunterrichts spiegeln. Herwig Weidmann, langjähriger Geschäftsführer des Instituts für Sachunterricht, stellt das Preisgeld zur Verfügung. Der Sachunterrichtspreis soll Studierende für die Annahme der Herausforderung auszeichnen, unterschiedliche Fächer mit ihren Traditionen mit Blick auf die Unterstützung komplexer Welterschließungsprozesse in wissenschaftlichen Fragestellungen zusammenzuführen.

Bei der Verleihung in der Didaktischen Werkstatt Sachkundeunterricht nutzte Prof. Dr. Friedrich Gervé, Direktor des Instituts für Sachunterricht, das neu installierte Podest für Reflexionen über die Rolle des Sachunterrichts. Das erhobene Podest mit gemütlichen Sofas lade zum Niederlassen im eigenen Lebensraum ein und ermögliche es zugleich ein Gegenüber dorthin einzuladen. Man bekomme den für den Sachunterricht symbolischen Weitblick der auch einen Perspektivenwechsel ermöglicht. Das Podest bildet einen Rückzugsort und zugleich eine Bühne, auf der man etwas präsentieren kann: „All dies ist ein Symbolwert dafür, was den Sachunterricht so reich und so schön macht,“ fasste Gervé zusammen.

Die prämierten Arbeiten geben ein Zeugnis von der großen Bandbreite des Sachunterrichts. Die Preisträger verknüpfen in ihren Arbeiten unterschiedliche Perspektiven miteinander und setzen sich mit den kindlichen Lebenswelten auseinander. Allen gemein ist ein hohes Niveau wissenschaftlichen Vorgehens und eine Bereitschaft zur Reflexion und zum kritischen Hinterfragen, wie die Betreuer bei der Verleihung betonten. Sebastian Hannen wagte sich an das kontroverse Thema der Beschneidungsdebatte. Mit analytischem Scharfsinn erkannte er, dass der öffentliche Diskurs zu dieser Thematik verkürzt ist und arbeitete Implikationen für die schulische Praxis heraus. Eine Vernetzung mehrerer Theorien und die kompetente Ausführung einer Methodentriangulation bei ihrer Forschung zum Lernstand von Schulanfängern gelang Tatjana Ehret. Die vergleichende Recherche von Sabrina Frieß untersuchte die Thematisierung von Vitaminen im Unterricht und entwickelte hierbei Möglichkeiten der didaktischen Umsetzung. Lisa Bolz wagte sich an ein komplexes Thema, bei dem sie den Wissenszuwachs von Kindern zum Thema ‚Spiegel‘ nach dem Besuch der Explo-Heidelberg untersuchte. Das Ergebnis ist eine saubere Arbeit die in allen Facetten zusammenspielt. Isabel Koch studiert eigentlich Biologie, hat sich für ihre Arbeit jedoch in das für sie neue Gebiet der Geschichte gewagt. Geschickt verbindet sie beide Bereiche und untersucht, wie Unterrichtsmaterialien gestaltet sein müssen, um daran historisch und naturwissenschaftlich zu lernen. Das alles an einem sehr schmackhaften und ungewöhnlichen Beispiel: Der Schokolade. Isabel Koch hat positive Erfahrungen mit ihrem Exkurs in andere Fächer gemacht und fordert auf: „Für alle, die noch Zulassungsarbeiten schreiben: Lasst euch inspirieren, schaut über den Tellerrand hinaus und probiert Dinge aus!“

Über den eigenen Tellerrand blickten alle Prämierten und entwickelten Konzepte oder Denkansätze, die sich in der Praxis und in aktuellen Debatten verankern lassen. Preisstifter Herwig Weidmann zeigte sich begeistert: „Behalten Sie diese Vielfalt bei, die Einfalt von oben wird lange genug nerven.“

Prämiert wurden:

Sebastian Hannen

Die Beschneidungsdebatte. Ein Konfliktfall zwischen Glaubensfreiheit, körperlicher Unversehrtheit und erzieherischem Elternrecht.

Fach: Politik

Betreuer/innen: Prof. Dr. R. Mehring ; M. Kirsch

Tatjana Ehret

Lernstand von Schulanfängern im Sachunterricht mit besonderem Blick auf die perspektivenübergreifenden Denk- Arbeits- und Handlungsweisen.

Fach: Lernbereichsdidaktik

Betreuer/innen: Prof. Dr. F. Gervé ; Dr. K. Friedrich

Sabrina Frieß

ABC sind mehr als nur Buchstaben – eine Untersuchung zur unterrichtlichen Ausgestaltung des Themas Vitamine im Ernährungsunterricht der Grundschule.

Fach: Biologie

Betreuer/Innen: Prof. Dr. L. Jäkel; B. Dresel

Lisa Bolz

Was wissen Grundschüler über Spiegel? Eine empirische Studie im Zusammenhang mit dem Besuch des außerschulischen Lernorts Explo-Heidelberg.

Fach: Physik

Betreuer/innen Prof. Dr. M. Welzel-Breuer; Dr. K. Scheler

Isabel Koch

Wie müssen Unterrichtsmaterialien gestaltet sein, um daran historisch und naturwissenschaftlich zu lernen? Überlegungen zu Verbindung beider Perspektiven am Beispiel der Schokolade.

Fach: Geschichte

Betreuer/innen: Dr. A. Hettinger; Prof. Dr. F. Gervé

Ariane Hussy